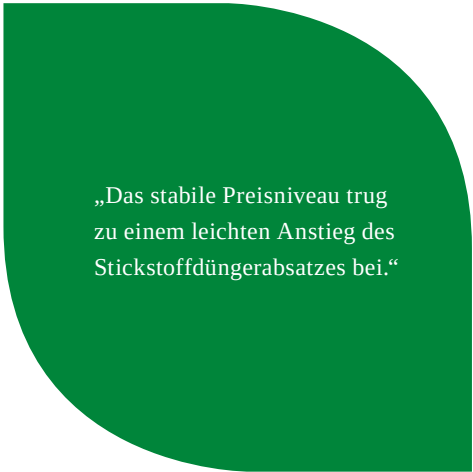


Der Düngemittelmarkt 2023/2024

(Kurzzeitiger) Aufschwung am Düngermarkt – eine Eintagsfliege?



Im vorherigen Jahresbericht titelten wir „Im Osten nichts Neues“, und tatsächlich kann man diese Einschätzung auch für das Jahr 2023/24 wiederholen. Die weiterhin hohen Energiekosten sowie hoher Importdruck von Düngemitteln beeinträchtigen die deutschen und europäischen Düngemittel-Produzenten erheblich. Als Resultat stehen schwierige Zeiten bevor, obwohl die Absatzentwicklung eigentlich Grund zu Optimismus geben sollte – ein Trugschluss?

Die Preise für Düngemittel verharrten im Jahr 2023/24 in einer weitgehend stabilen Seitwärtsbewegung. Das stabile Preisniveau trug zu einem leichten Anstieg des Stickstoffdüngerabsatzes bei (ein Plus von 1,8 Prozent). Der Absatz von Grundnährstoffdüngern, Phosphor und Kali, konnte hingegen starken Zuwachs verzeichnen. Nicht profitieren konnte dagegen der Kalkabsatz, der von einem hohen Niveau ausgehend etwas an Absatzmenge verlor. Hintergründe und ein Blick auf die wichtigsten Düngemittelsorten finden sich in den folgenden Abschnitten zu den jeweiligen Nährstoffen.

Stickstoff

Die fallende Tendenz der vergangenen Jahre hat sich im Jahr 2023/24 nicht fortgesetzt, der Absatz scheint sich auf einem zunächst stabilen Niveau einzupendeln. So wurde mit 1,053 Millionen Tonnen Stickstoff ein leichter Anstieg im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet. Die absatzstärkste Düngemittelsorte bleibt weiterhin mit großem Abstand Kalkammonsalpeter (408 167 Tonnen N, ein Anstieg um 12 Prozent), gefolgt von Harnstoff (153 900 Tonnen N, minus 16 Prozent) und AHL (108 500 Tonnen N, ein Plus von 22 Prozent). Letztere werden in der Düngemittelstatistik weiterhin nicht getrennt ausgewiesen, sondern durch die Statistiker des IVA herausgerechnet. Die Bedeutung von Harnstoff auf deutschen Äckern nahm somit nach dem Anstieg im vergangenen Jahr wieder etwas ab, wenngleich der Importdruck von günstigem russischem Harnstoff weiterhin hoch ist. Ihr stabil hohes Niveau halten können andere N-Einzeldünger, zu denen beispielsweise Ammoniumsulfat gehört. Demgegenüber mussten Mehrnährstoffdünger Marktanteile abgeben (minus 20,2 Prozent).

Aktueller Stickstoff-Düngemittelabsatz in Deutschland in Tausend Tonnen Stickstoff

Monat	2023/24	2024/25
Juli	71,3	101,0
August	102,3	74,7
September	96,1	70,0
Oktober	76,5	83,7
November	74,4	94,0
Dezember	42,2	74,2
Januar	55,1	108,8
Februar	99,6	119,6
Juli–Februar	617,4	726,0

Quelle: Destatis/ Erhebungen IVA

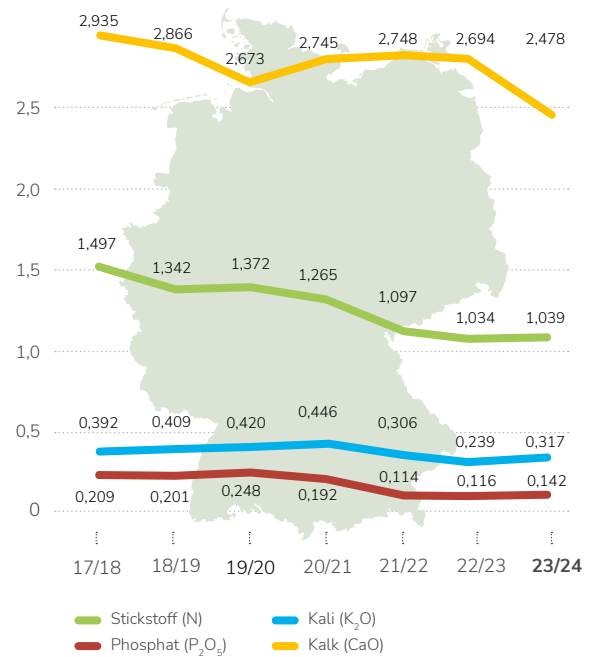
Grundnährstoffe und Kalk

Der positive Trend aus dem vorherigen Düngerjahr konnte sich für die Grundnährstoffe Phosphor und Kali fortsetzen und sich sogar verstärken. Während bei Phosphat-Düngern ein Plus von 22,7 Prozent (142 100 Tonnen P) registrieren lässt, konnten Kalidüngemittel einen Absatzgewinn von sogar 32,6 Prozent (317 240 Tonnen K) verzeichnen. Wichtigste Düngemittelsorten sind weiterhin NP-Dünger (89 596 Tonnen P, ein Plus von 28,8 Prozent) beziehungsweise Kaliumchlorid (248 778 Tonnen K, ein Plus von 45,1 Prozent).

Die Kalkdünger bewegen sich wie schon im Vorjahr von einem hohen Niveau abwärts (2,478 Millionen Tonnen CaO, ein Minus von 8 Prozent). Ursächlich sind die feuchten Witterungsbedingungen während der Hauptaussaatzeit nach der Getreideernte.

Dr. Johannes Monath

Entwicklung des Düngemittelabsatzes in Deutschland in Millionen Tonnen



Quelle: Destatis/ Erhebung IVA

